

The image shows two large, ornate stone planters on pedestals in a garden. The planters are made of light-colored stone and feature a bulbous, ribbed body and a flared rim. They are filled with green foliage and small purple flowers. The pedestals are also made of stone and have a simple, rectangular design. The scene is set in a lush green garden with a gravel path in the foreground and a dense line of trees in the background. The lighting is bright, suggesting a sunny day.

Alexander Rudolph

# Von Gutsbesitzern und Schlossgeschichten

HINSTORFF



## Inhalt

---

- 5 Einleitung
- 6 Überblickskarte
- 8 Gut Saunstorf
- 18 Schloss Gamehl
- 28 Gut Kurzen Trechow
- 38 Schloss Hohen Luckow
- 48 Schloss Pütnitz
- 58 Schloss Semlow
- 68 Schloss Lühburg
- 78 Gutshaus Groß Breesen
- 88 Schloss Alt Sammit
- 98 Herrenhaus Vogelsang
- 108 Gutshaus Pohnstorf
- 118 Schloss Kummerow
- 128 Schloss Ivenack
- 138 Schloss Ulrichshusen
- 148 Gutshaus Gross Helle
- 158 Schloss Marihn
- 168 Gutshaus Alt Rehse
- 178 Schloss Retzow
- 188 Gutshaus Ludorf
- 198 Gutshaus Below

## Einleitung

---

Die Liebe zu besonderen Bauwerken begleitet mich seit meiner Jugend. Als ich mit 14 Jahren meine erste Spiegelreflexkamera geschenkt bekam, gehörte der Warnemünder Teepott – ein Werk Ulrich Müthers – zu meinen frühesten Motiven. Schon immer waren es die Linien, die Fluchten, die Symmetrien, die Struktur eines Gebäudes und seine feinen Details, die mich in ihren Bann zogen. Nicht der Entstehung, sondern der Wirkung des fertigen Werkes galt mein Interesse – seien es futuristische Bauten der Gegenwart oder die Zeugen längst vergangener Epochen.

Vielleicht bedingt durch meinen eigenen Lebenslauf, hege ich große Sympathien für Menschen, die nach langen Jahren der Suche endlich ihre eigentliche Bestimmung finden, die eine tief in sich schlummernde Leidenschaft entdecken und – oft schon jenseits der 40 – ihren gesamten bisherigen Lebensentwurf über Bord werfen, um einen neuen mit allen Konsequenzen zu leben.

So betrachtete ich es als Geschenk, als ich das Angebot erhielt, Bild- und Textautor für einen Band über Herrenhäuser, Schlösser und deren Bewohner zu werden. Von Beginn an war klar, dass das Buch kein Nachschlagewerk werden sollte. Derartige, teils sehr umfangliche Publikationen gibt es bereits.

Es handelt sich ebenfalls nicht um einen Reiseführer, auch wenn außergewöhnliche Reiseziele präsentiert werden. Die

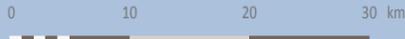
einzelnen Kapitel verstehen sich eher als Visitenkarte, als Einladung, die abgebildeten Häuser selbst zu entdecken.

Wäre ich nicht Fotograf, sondern Koch, so hätte ich ein Amuse Gueule bereitet, meinen »Gruß aus der Küche«, sozusagen die »Essenz« der Häuser, in der viele spannend kombinierte Aromen enthalten sind, die aber nicht dazu gedacht sind zu sättigen.

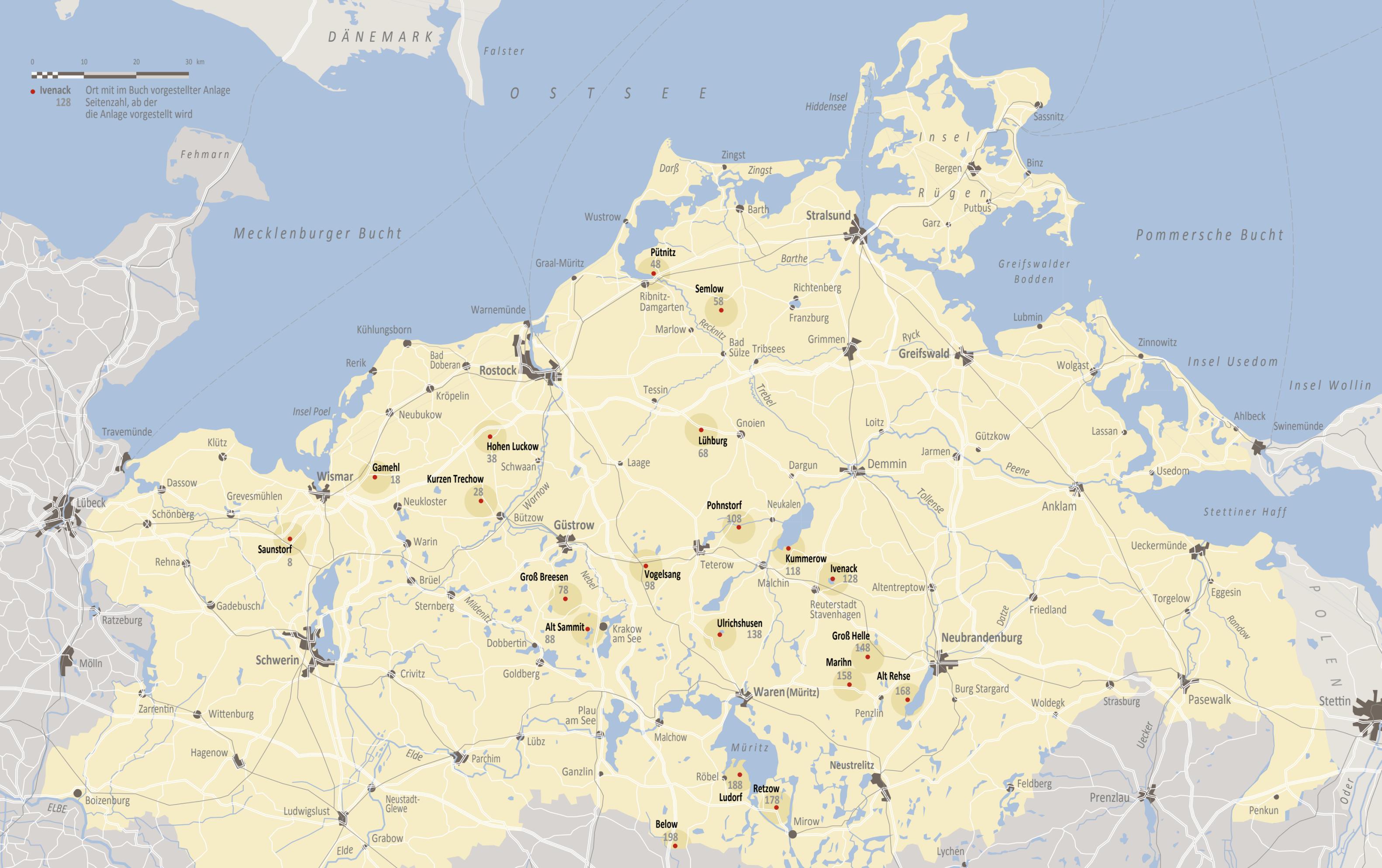
Dieses Buch kann und will keine vollständige Beschreibung der dargestellten Häuser liefern. Vielmehr sind es ganz persönliche Erfahrungen und Empfindungen, die ich während meiner vielfältigen Besuche dort gemacht habe. Es will dazu ermutigen, sich auf den Weg zu machen – gern mit dem Band in der Hand – und das Gespräch zu suchen. Eines kann ich Ihnen dabei versprechen. Sie werden außergewöhnliche Menschen treffen, zurückhaltende und extrovertierte, Gastgeber und Geschichtenerzähler, Unterhaltungsprofis und Traumtänzer. Diese Menschen können und werden Ihnen von Dingen und ihrem Leben berichten, wie Sie es skurriler in kaum einem Roman finden.

Viel Vergnügen

*Alexander Fiedorh*



● Ivenack 128  
Ort mit im Buch vorgestellter Anlage  
Seitenzahl, ab der die Anlage vorgestellt wird



DÄNEMARK

Falster

O S T S E E

Insel Hiddensee

Insel Rügen

Fehmarn

Mecklenburger Bucht

Pommersche Bucht

Insel Usedom

Insel Wollin

Stettiner Haff

P O L E N

Stettin

Oder

ELBE

Elde

Müritz

Uecker

Ranow

Peene

Tollense

Trebel

Recknitz

Warnow

Mildenitz

Neel

Insel Poel

Sassnitz

Binz

Bergen

Putbus

Garz

Zingst

Darß

Wustrow

Barth

Stralsund

Pütznitz

Semlow

Richtenberg

Franzburg

Grimmen

Greifswald

Greifswalder Bodden

Lubmin

Zinnowitz

Wolgast

Warnemünde

Kühlungsborn

Rerik

Bad Doberan

Rostock

Kröpelin

Neubukow

Wismar

Gamehl

Kurzen Trechow

Hohen Luckow

Schwaan

Neukloster

Warin

Güstrow

Bützow

Laage

Pohnstorf

Neukalen

Demmin

Jarmen

Gützkow

Lassan

Usedom

Ahlbeck

Swinemünde

Travemünde

Klütz

Dassow

Grevesmühlen

Schönberg

Saunstorf

Ratzeburg

Gadebusch

Schwerin

Crivitz

Groß Breesen

Dobbertin

Alt Sammit

Krakow am See

Goldberg

Vogelsang

Teterow

Kummerow

Malchin

Reuterstadt Stavenhagen

Groß Helle

Marihn

Alt Rehse

Penzlin

Neubrandenburg

Burg Stargard

Woldegk

Strasburg

Pasewalk

Ueckermünde

Torgelow

Eggesin

Möln

Zarrentin

Wittenburg

Hagenow

Boizenburg

Ludwigslust

Neustadt-Glewe

Grabow

Lübz

Ganzlin

Malchow

Plau am See

Waren (Müritz)

Röbel

Ludorf

Retzow

Below

Mirow

Neustrelitz

Feldberg

Prenzlau

Penkun

Stettin



## Gut Saunstorf

Am Gutspark | 23996 Saunstorf  
www.kloster-saunstorf.de  
info@gut-saunstorf.de

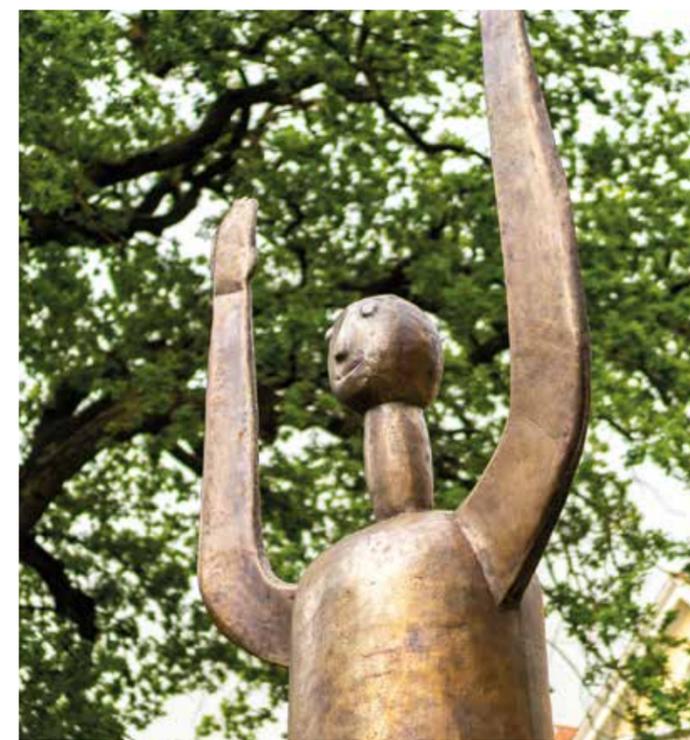
Die Welt da draußen ausblenden, den inneren Schwätzer zum Schweigen bringen und die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche richten. Kraft sammeln, um danach mit einer neuen Gelassenheit wieder in den Alltag zu starten. Dafür steht Gut Saunstorf – »Ort der Stille«. Ein modernes Kloster.

Wer jedoch einen sakralen Bau vermutet, massive Mauern, Kreuzgänge, Mönche in Askese, karge Zellen und einen Hauch vom »Namen der Rose«, wird schnell eines anderen belehrt. Natürlich gibt es auch hier einfache Zimmer, in denen sich Besucher frei von Ablenkungen auf das Wesentliche besinnen können, aber entgegen gängiger Vorstellungen sind diese nicht mittelalterlich düster, sondern hell – und sie finden sich in allen Ausprägungen bis hin zur geräumigen Suite mit freistehender Badewanne neben dem Bett und eigenem Meditationsbereich direkt in einem Giebel des Gutshauses. Auf ein wenig Luxus muss also niemand verzichten, wenn er hier weilt. Das ehemalige Herrenhaus, aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammend und später stark überbaut, ist für jeden offen – ob er einen Urlaub im Mecklenburger Hinterland verbringen, einmal neugierig Einblick ins Klosterleben bekommen oder an einem der hier stattfindenden Seminare teilnehmen möchte.

Gut Saunstorf verfügt über einen üppigen Klostergarten, in dem Obst, Gemüse und Kräuter gedeihen, die später in der eigenen Küche zu schmackhaften – vor allem vegetarischen – Gerichten verfeinert werden. Diese nimmt man zur Mittagszeit in aller Stille ein. Was zunächst befremdlich anmutet, erweist sich schnell als faszinierende Erfahrung für uns Zivilisationsgeschädigte: Man isst bewusst, nimmt fast vergessene Aromen wahr. Und: Durch dieses bewusste Essen ist man viel schneller satt.

Ob scheinbar belanglose Erkenntnisse im Kleinen oder spirituelle Erleuchtung, dieses Kloster entlässt niemanden unverändert in den Alltag.

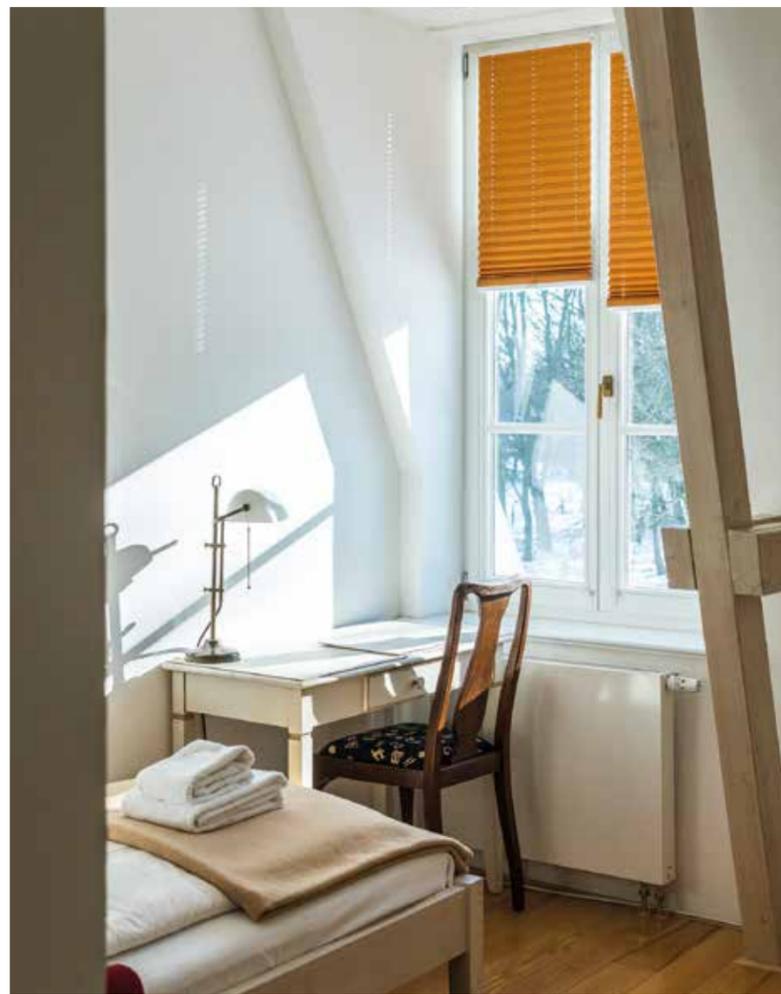
← Der Park des 1893 in seiner jetzigen Form erbauten Gutshauses lädt zu Meditation und Entspannung ein. 2010 wurde die Anlage von der Stiftung Gut Saunstorf und vielen fleißigen Helfern saniert und in seinen heutigen Zustand versetzt.



↑ Umringt von der Gemeinschaft, die in dem modernen Kloster ein spirituelles Leben führt, sitzt (oben, Mitte) deren Leiter OM C. Parkin.

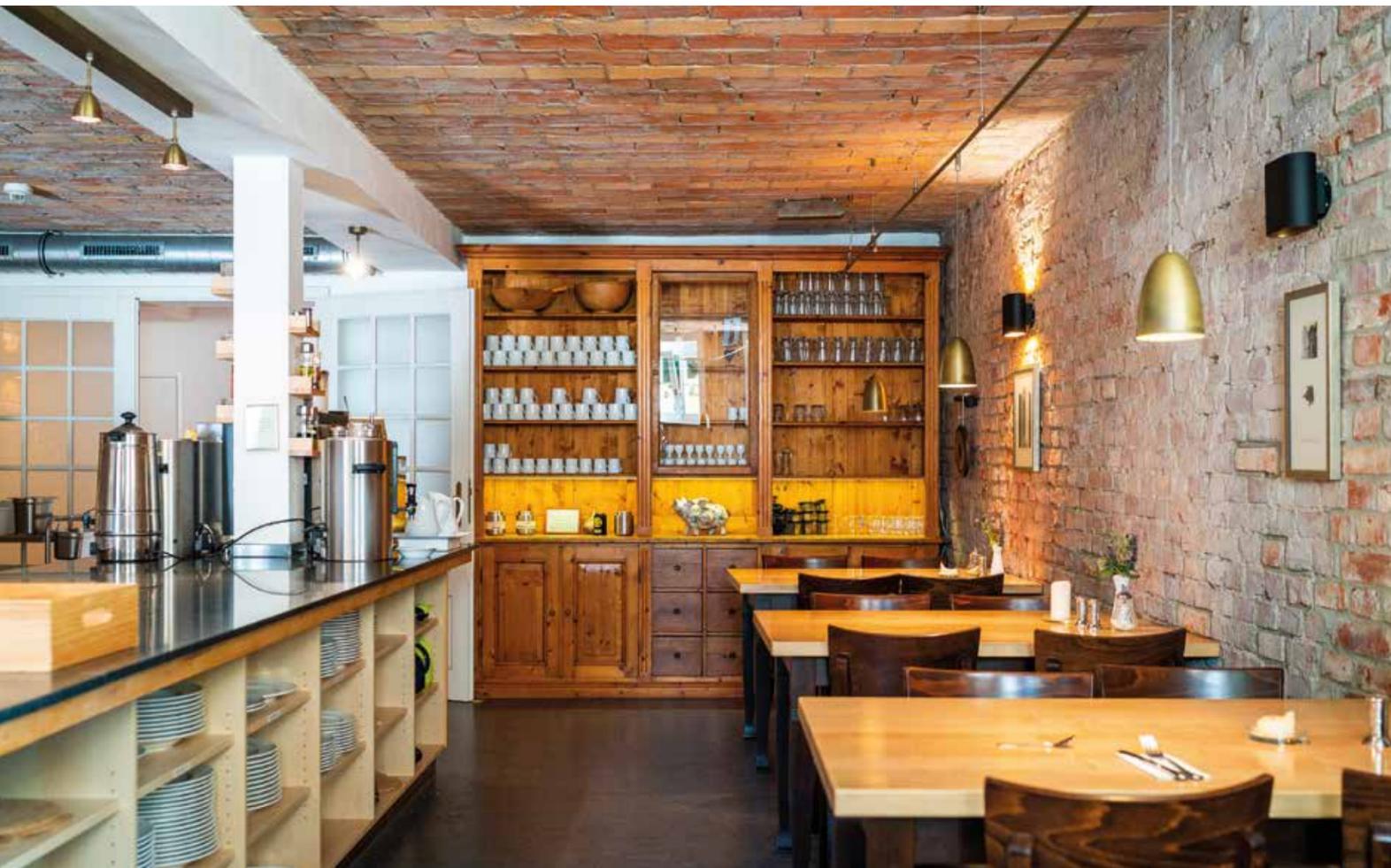
← Seit dem Juni 2018 grüßt der 4,85 Meter hohe Friedensbote von Heinrich Kirchner die Besucher des Anwesens.

← ← Zahlreiche Liegen und Bänke im Park laden zu Gesprächen ein. Auf der Terrasse des Gutshauses wird bei gutem Wetter in Gemeinschaft gegessen.



↑ ← Schon die Rezeption des Klosters wirkt nicht spartanisch. Auch in den Zimmern kann sich der Gast in einer der Suiten ein wenig Luxus gönnen. Selbst die einfachen Kammern oder die ebenfalls angebotenen Mehrbettzimmer wirken zwar reduziert, aber nicht karg.

← ← Aus allen Teilen Deutschlands kommen Gäste zur Meditation und inneren Einkehr – für sich oder in der Gruppe – nach Saunstorf. Das Kloster und sein Park sind mit ihrer Abgeschlossenheit und Ruhe dafür der perfekte Ort.



↑ ← Der Klostergarten – hier können sich neben den Mitgliedern der Klostergemeinschaft Gäste mit ihrer Arbeit einbringen. Bänke laden aber auch an diesem Ort zum Verweilen ein.

← ← Vorwiegend Vegetarisches wird in der Küche liebevoll zu schmackhaften Gerichten verarbeitet. Alle Zutaten sind ausschließlich ökologisch angebaut. Die Mahlzeiten werden zu festen Zeiten in Stille eingenommen.



*Das Kloster ist ganzjährig geöffnet und bietet auch im Winter Zeit zur Besinnung.*





## Schloss Gamehl

---

Gamehl 26 | 23970 Gamehl bei Wismar  
[www.schloss-gamehl.de](http://www.schloss-gamehl.de)  
[info@schloss-gamehl.de](mailto:info@schloss-gamehl.de)

Leicht verpasst man die unscheinbare Stichstraße, die von der B 105 nach Gamehl abzweigt. Dabei lohnt es sich, zum dortigen Schloss zu fahren. Es gibt keinen besseren Platz als die sonnenverwöhnte Terrasse, um nach einem Tag am Strand, einem Bummel durch das nahe Wismar oder einer Fahrradtour eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen zu genießen. Allerdings wird man es nicht lange auf seinem Platz aushalten, lockt doch der Schlosspark mit gewaltigen Eichen und einem von Schilf umrandeten Teich, über den eine weiße Brücke führt – zu einem versteckten Platz. Hier stehen hölzerne Loungesessel, von denen aus das Panorama des 1860 errichteten Schlosses entspannt betrachtet werden kann.

Noch besser hat es derjenige, der länger in Gamehl verweilen darf. 19 Zimmer bietet das Schlosshotel, wobei nicht ein Raum dem anderen gleicht. Während alle die geschmackvolle Einrichtung in sanften Pastellfarben eint, welche die unterschiedliche Färbung des Ostseesandes im sich stetig ändernden Tageslicht widerspiegeln, bestechen die einen durch endlos hoch wirkende Decken, andere durch sichtbares Fachwerk oder bogenförmige Kaminzüge, die über dem Bett in einen gemeinsamen Schornstein münden.

Wem dieser Anblick nicht genug Genuss verspricht, kann sich vom Maitre des Hauses mit einem auch für das Auge faszinierenden Frühstück oder einem »Surf & Turf« verwöhnen lassen, bei dem sich Meer und Hinterland kulinarisch begegnen.

Wenn im Herbst und Winter die Strände nur noch die Hartgesotenen zum Baden animieren, lädt Gamehl mit einem kleinen, aber feinen Wellnessbereich im Gewölbekeller des Hauses ein. Ich habe noch kein stilvolleres Ambiente für ein Fußbad gesehen als die sich bogenförmig spannenden Ziegeldecken.

---

*← Zu jeder Jahreszeit ist sie schön und wirkt in ihrer Farbgebung fröhlich – die Parkseite des Schlosses Gamehl. Als Dagmar von Stralendorff-von Wallis die einst im Familienbesitz befindliche Anlage im Jahr 2000 wieder erwerben konnte, fehlten Turmspitze und Wintergarten.*



← »Ist Gott mit uns, wer mag gegen uns sein« – die Tafel, sie stammt vom 1711 errichteten Vorgängerbau des heutigen Schlosses, zierte oberhalb des Wintergartens noch heute die Fassade des Gebäudes.

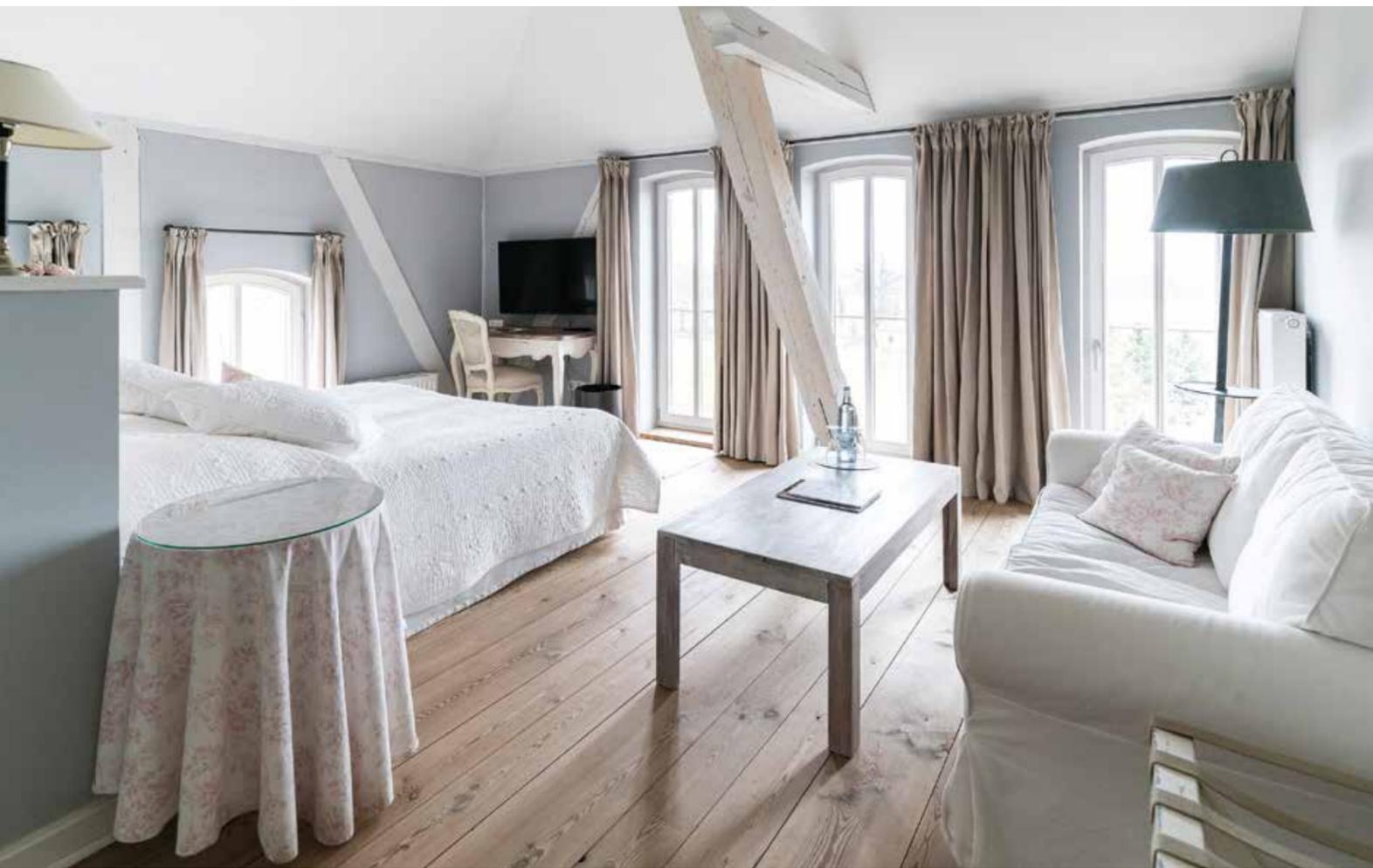
←← Besonders im Herbst wirkt der an sich schon schöne, sanft in die Endmoränenlandschaft eingebettete Park oft wie verzaubert.



←← 600 Jahre war Gamehl in Familienbesitz.  
Ab 2006 ließ Dagmar von Stralendorff-von Wallis  
das Haus restaurieren und erweckte es 2008 als  
Hotel zu neuem Leben.

←↓ Küchenchef Aribert Rüdell kombiniert in seinem  
Reich regionale Produkte mit mediterranen Ideen  
und serviert diese in täglich wechselnden Menüs.





← ↑ Nicht ein einziges Zimmer gleicht in Gamehl dem anderen. Allen gemeinsam sind die zarten Farben an den Wänden und das sanfte Licht auf den sorgfältig aufgearbeiteten Dielenböden. In vielen Räumen sind das Fachwerk und die alten Kaminzüge sichtbar und tragen so zum einzigartigen Ambiente bei.

↓ → Im Gewölbekeller des Schlosses mit seiner charakteristischen tonnenförmigen Ziegeldecke befindet sich der Wellness-Bereich. Hier laden Fußbäder, zwei Saunen und Ruheliegen zum Entspannen ein.





**Alexander Rudolph**, geboren 1971 in Berlin, verbrachte einen Großteil seiner Kindheit und Jugend in Warnemünde und Rostock. Zur Jugendweihe erhielt er seine erste Spiegelreflexkamera. Nach verschiedenen Tätigkeiten im Bereich Marketing und Vertrieb (u. a. für BMW, Mercedes-Benz und Bang & Olufsen) und einem mehrjährigen Aufenthalt in Kalifornien verwirklichte Alexander Rudolph seinen Jugendtraum und wurde selbständiger Fotograf – zuerst auf Mallorca, ab 2009 in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Werbefotografie für Unternehmen – im Nordosten Deutschlands, aber auch weit darüber hinaus. 2015 erschien von ihm im Hinstorff Verlag der Band »Moderne Architektur – Entdeckungen an der Ostsee«.

**Cover:** Schloss Kummerow; **Rückcover:** Herrenhaus Vogelsang (großes Bild), Gutshaus Below (oben), Gutshaus Ludorf (unten);  
**Seiten 1 und 4:** Gutshaus Pohnstorf; **Seiten 2/3:** Schloss Marihn.

Liebe Leserin, lieber Leser, wie hat Ihnen die Lektüre gefallen?  
Wir freuen uns über Ihre Bewertung im Internet!

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, Speicherungen in Datenverarbeitungsanlagen, Wiedergabe auf fotomechanischen, elektronischen oder ähnlichen Wegen, Vortrag und Funk – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages.

© Hinstorff Verlag GmbH, Rostock 2018  
Lagerstraße 7 | 18055 Rostock  
[www.hinstorff.de](http://www.hinstorff.de)

1. Auflage 2018  
Herstellung: Hinstorff Verlag GmbH  
Lektorat: Thomas Gallien  
Titelgestaltung und Layout: Beatrix Dedek  
Karte: Stefan Jarmer  
Druck: optimal media GmbH  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-356-02079-3